



Die Akteure steckten die Perspektive der Regionalentwicklung Oberallgäu ab: der Schwung der erfolgreichen Jahre soll die Projekte auch in Zukunft weitertragen. Foto: privat

# Erfolg ist ein Auftrag

## Perspektivkonferenz der Regionalentwicklung Oberallgäu

**Oberallgäu - Wir entwickeln unsere Vision für die Region Oberallgäu im Jahr 2020! Mit diesem Ziel trafen sich knapp 50 Akteure aus dem Oberallgäu in Martinszell, zur „Bilanz- und Perspektivkonferenz“ der Regionalentwicklung Oberallgäu. Den Schwung der letzten – sehr erfolgreichen – Jahre gelte es in Zukunft zu nutzen, so der Appell an die Teilnehmer.**

Der künftige Oberallgäuer Landrat Anton Klotz hob die Bedeutung der neu zu entwickelnden Regionalen Entwicklungsstrategie hervor: „Mit der Weiterführung der erfolgreichen Leader-Periode der letzten Jahre geht es um etwas sehr Wichtiges! Insbesondere die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen wie der demographische Wandel stellen die Region vor neue Herausforderungen und neue Aufgaben.“

Mit „im Boot“ bei dieser Konferenz waren alte und neue Bürgermeister der Oberallgäuer Kommunen, Vertreter von Institutionen aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Soziales, Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Architektur, Wissenschaft, Bildung und Outdoor sowie Jugendvertreter. Denn wichtig ist der Regionalentwicklung Oberallgäu, dass

„die Beteiligten aus möglichst allen wichtigen Bereichen ihre Vorstellungen einbringen, so dass später eine hochwertige und praxistaugliche Strategie entsteht“, erklärt Vorsitzender Heribert Kammel.

„Die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) ist Voraussetzung für das Oberallgäu, sich für die Teilnahme am Leader-Programm 2014-20 der Europäischen Union zu bewerben und ab 2015 wieder in den Genuss von Fördermitteln zu kommen“, erklärte Dr. Sabine Weizenegger, Geschäftsführerin der Lokalen Aktionsgruppe Regionalentwicklung Oberallgäu, die die Erarbeitung der RES koordiniert. Unterstützt wird sie dabei von der Firma KlimaKom aus Bayreuth und München.

Vorhandene Strategien und Konzepte in der Region fließen ebenfalls in die RES ein, wenn sie der Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt werden. Jeder Bürger im Oberallgäu kann außerdem seine Ideen und Wünsche in die Vision und die Regionale Entwicklungsstrategie einbringen. Unter [www.regionalentwicklung-oo.de](http://www.regionalentwicklung-oo.de) stehen dafür ein Fragebogen und weitere Informationen bereit.

Ethelbert Babl, Leader-Manager am Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten Kempen, stellte die Besonderheiten

der Region Oberallgäu im Zusammenhang mit dem Leader-Programm heraus: „Das Oberallgäu ist nach zehn Jahren dort, wo andere Regionen hinwollen!“ Um diesen Spitzenplatz zu halten, müsse sich die Region aber weiterentwickeln. Die Voraussetzungen hierfür seien aber sehr gut, stellte Babl fest. „Denn das größte Kapital der Region sind Sie alle!“

Die Moderatoren der Konferenz, Dr. Götz Braun und Nina Hehn, riefen die Teilnehmer zur aktiven Mitarbeit auf: „Den Schwung der letzten Jahre gilt es nun zu nutzen, um die Region mit einer neuen Entwicklungsstrategie auf die Zukunft vorzubereiten!“ Nach der Analyse der Ist-Situation an sieben verschiedenen Thementischen, entwickelten die Teilnehmer ihren Entwurf einer idealen Zukunft der Region. Hierzu versetzten sie sich in das Jahr 2021 und stellten in einem Rückblick dar, welche Erfolge und Errungenschaften seit 2014 verzeichnet werden konnten. Dabei wurden Zukunftsideen von der Allgäu-Card, über Dorfläden, Jugendtreffs, einem Zentrum für Integration, der Energieregion Nr. 1 bis hin zu generationenübergreifenden Patenschaften und einem Holz-Werkstoffparadies Allgäu präsentiert.